

Filigrane Klangspiele aus Nudeln

Kulturförderverein startet wieder mit neuer Ausstellung: Vernissage „bild-skulptur-installation“ am Samstag

Von Anja Stepic

Hirschberg. Neu formiert lädt der Kulturförderverein gemeinsam mit der Gemeinde wieder zu „Kunst im Rathaus“ ein. Ab kommenden Samstag ist in der Rathaus-Galerie die Ausstellung „bild-skulptur-installation“ zu sehen. Gezeigt werden Werke der vietnamesischen Künstlerin Dao Droste, die sich Ende der 1990er Jahre mit ihrer großangelegten Bodeninstallation „Open Mindedness – 500 Gesichter aus Terracotta“ einen internationalen Namen gemacht hat.

Seit 1983 arbeitet die promovierte Chemikerin und ausgebildete Bildhauerin als freischaffende Künstlerin. Drostes Malereien, Plastiken, Videokunst und Installationen sind neben Ausstellungen in ganz Europa auch in privaten und öffentlichen Sammlungen sowie in ihrer eigenen Atelier-Galerie in Eppelheim zu sehen. Eines jener 500 Open-Mindedness-Gesichter findet sich nun wieder – gebannt als überlebensgroßes Foto auf zwei gefalteten Edelstahlplatten. Einem Altar gleich finden sich davor Reihen von Opferschalen aus Papier und Gipsbinden, die Drostes taoistische und buddhistische Wurzeln spürbar werden lassen.

Lebendig und doch der Welt entrückt durchdringen jene Antlitze schließlich geordnete Reihen aus Papier- und Blattgold-Quadraten und vereinen miteinander die materielle und spirituelle Welt. Gleichsam drücken sie die tiefe Verehrung der Vorfahren und des Universums aus. Als Sinnbild für das irdische Leben baumeln davor filigrane Klangspiele aus Nudeln. Sie stehen gleichsam als Symbol für den Menschen, der seine Felder bestellt im Einklang mit der Natur. „Wenn man isst und trinkt, hat das auch etwas Spirituelles“, sagt Droste. So gehe es nicht



Eines von 500 Open-Mindedness-Gesichtern der Künstlerin Dao Droste ist als Foto zu sehen, davor stehen Opferschalen. Foto: Kreuzer

nur um die „Schönheit der Pasta“, die sie dennoch in ihrer Formenvielfalt fasziniert.

ARTenvielfalt ist auch das Thema ihrer großformatigen Malerei, die sich in berauschender Farbigkeit präsentiert. Gleich den riesigen bunten Schmetterlingen des tropischen Paradieses ihrer Kindheit drückt sie in Mischtechniken aus Acryl, Öl und Pigmenten ihre tiefe Naturverbundenheit aus. Doch irgendwann wird es ihr zu viel Farbe, da folgen schwarz-weiße Phasen in dem Bewusstsein der Bedrohung und des schmerzlichen Verlustes jenes Paradieses. Die ersehnte Harmonie zwischen Mensch und

Natur nimmt auch in ihren Bronzeskulpturen Gestalt an. In den edlen Torsi sind menschliche Gestalt und florale Elemente symbiotisch vereint, ebenso wie ihre beiden Lieblingswerkstoffe Bronze und Farbe.

Drostes vielfältige künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten führen schließlich zu überdimensionalen Boden-Köpfen aus Terracotta, Kunstharz und Bronze, die die Spuren äußerer und innerer Verletzungen aufweisen, die der Mensch während seines Lebens erfährt. Ihre meditativen Gesichter strahlen zugleich eine stille Ruhe aus. Dies wird möglich durch ihre geöffneten Häupter, die den Gedanken

und der Seele freien Lauf lassen und sie ihre Verbindung zum Universum finden lassen.

Die Ausstellungseröffnung findet am Samstag, 4. Juni, um 18 Uhr in der Rathaus-Galerie statt. Die Waiblinger Kunsthistorikerin Dr. Ute Schönfeld-Dörrfuß wird in die Ausstellung einführen. Hochkarätig musikalisch untermalt wird die Vernissage zudem von den Cellisten Professor Roland Kuntze und einem Meister-Studenten der Mannheimer Hochschule für Musik. Das Weingut Teutsch verwöhnt die Gäste mit einem edlen Tropfen. Die Ausstellung ist danach bis Mittwoch, 13. Juli, zu sehen.